

30. Juni 2014

## Wertesystem ist im Unternehmen unverzichtbar

### Markus Relecker von Bosch Thermotechnik im Gespräch mit StudiumPlus

**Wetzlar.** Dass ein Unternehmen ein ganz klar verortetes Wertesystem braucht, das verdeutlichte Markus Relecker, Kaufmännischer Leiter der Bosch Thermotechnik GmbH und Standortleiter des Unternehmens in Wetzlar, in einem Gespräch mit 46 angehenden Wirtschaftsingenieuren von StudiumPlus, den Dualen Hochschulstudien der Technischen Hochschule Mittelhessen. Die hatten sich im Rahmen ihres Studiums mit dem Thema Ethik auseinandergesetzt und die Gelegenheit, mit dem Mann aus der Praxis zu diskutieren. Und der stellte gleich klar: Werte sind das Fundament erfolgreicher Unternehmen. Sie leiten das Handeln und sagen, was wichtig ist. Ziel der Werte sei bei Bosch, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu steigern – indem in allen Bereichen des Unternehmens von allen Mitarbeitern nach diesen Werten gearbeitet wird. Ethische Werte haben laut Relecker deshalb einen großen Stellenwert bei Bosch Thermotechnik – Fairness, Offenheit, Glaubwürdigkeit: „So etwas wie die ungerechte Beurteilung von Mitarbeitern würde bei uns sofort auffallen“, sagte der 46-Jährige. Die Kernpunkte aller wesentlichen gesetzlichen und unternehmensinternen Verhaltensregeln habe Bosch in einem Leitfaden zusammengefasst, dem sogenannten Code of Business Conduct. Dieser Verhaltenskodex gebe allen Mitarbeitern eine Anleitung für ihr tägliches Verhalten. Die Geschäftsführung erwarte von ihnen, dass sie alle gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen strikt einhalten. Die Einhaltung dieser Regeln sei für Bosch nichts Neues, so Relecker. Schon seit den Anfängen des Unternehmens als „Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik“ habe Robert Bosch Wert auf eine anständige und rechtmäßige Unternehmensführung gelegt. Diese Firmenkultur gelte an allen Standorten von Bosch Thermotechnik mit weltweit über 13000 Mitarbeitern. Da die Kulturen nun einmal unterschiedlich seien, komme es durchaus auch zu Konflikten: „Wir haben auch schon Abstand genommen von Geschäften, wenn das nicht kompatibel war.“ Bei den persönlichen Werten der Mitarbeiter sei ein Wandel zu beobachten, so Relecker: Themen wie Elternzeit auch für Väter oder die Möglichkeit, ein Sabbatjahr zu nehmen, würden bei Bosch Thermotechnik positiv bewertet. Dinge müssten sich auch ändern – Relecker bekannte sich beispielsweise zur Frauenquote in den Führungsetagen der Unternehmen: „Bosch hat hier weltweit sehr anspruchsvolle Ziele, aber ohne klare Messgrößen bleibt das nur ein Lippenbekenntnis.“ So klar wie seine Ansichten zu Werten und Wertewandel sind auch die Ansichten des Standortleiters zu den Qualitäten eines Chefs: „Sie müssen Ihren eigenen Weg finden – es geht nicht darum, den Mitarbeitern zu gefallen, sondern authentisch zu sein.“ Wichtig sei es, offen und ehrlich mit den Mitarbeitern zu reden, auch wenn es um unangenehme Dinge wie beispielsweise Restrukturierungen geht. Wie wichtig klare Regeln in ethischen Fragen im Unternehmen sind, machte auch der Leitende Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums Duales Hochschulstudium (ZDH), Prof. Dr. Harald Danne, deutlich: So gelten Geschenke, die man annimmt, ab einem Wert von zehn Euro juristisch schon als Bestechung – ein Grund mehr, sich konsequent an klare Vorgaben zu halten.